



Mein Leben und ich – Schülerzeitung der Pestalozzischule



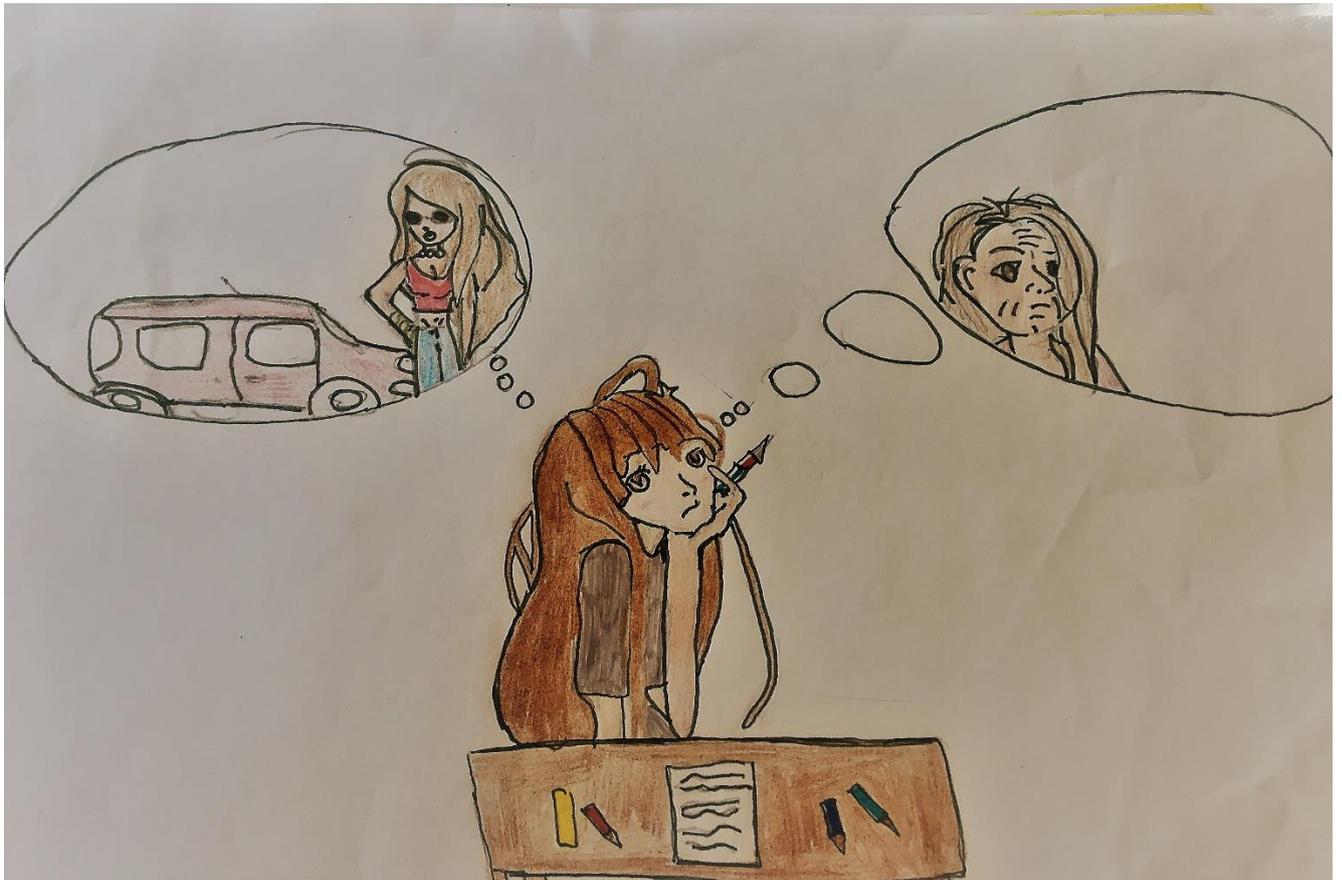
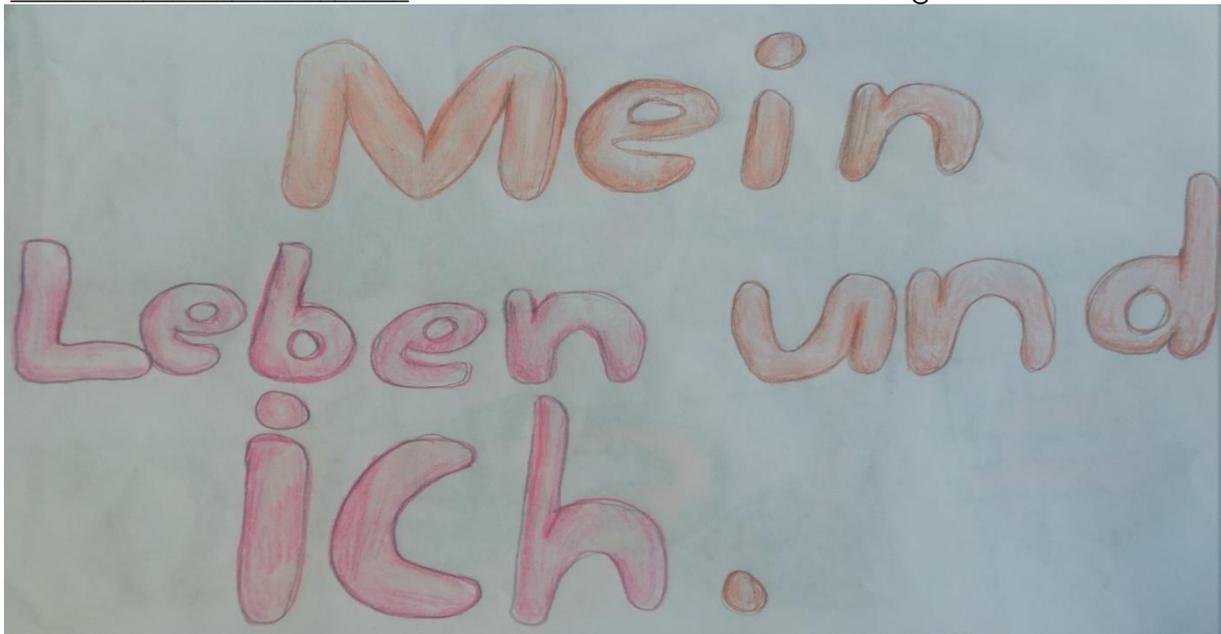


Bild: Laura Schreiber



...und auf geht's!!!

„Ne Schülerzeitung???- Das kann stinklangweilig werden. Am Ende muss ich alle Artikel selber schreiben!!!“ – So oder so ähnlich habe ich reagiert, als meine Klasse selbst eine Zeitung machen wollte.

Sie hatten aber schnell konkrete Ideen: Ein Style- Check, ein Horoskop und Computerspiele sollten drin vorkommen.

„Aber alleine kann ich sowas nicht mit Euch machen, da werde ich verrückt, wenn ich einem hier helfen muss und dem anderen woanders!!!“

Ich hatte das Glück, dass Frau Nhlimayo gerade aus der Elternzeit wiederkam und sich sofort mit in das Projekt stürzte. Es wurde auch nicht einfach. Oft war es zerrig: Alle wollten Bilder zeichnen, Interviews machen oder auf dem Computer Bilder anschauen. Es wurde Tee getrunken und diskutiert. Keiner konnte sich vorstellen einen eigenen Artikel zu schreiben. Wir mussten erst rausfinden, was es Interessantes gibt, über das man schreiben kann. Letztendlich haben wir bei vielen Artikeln mitgeschrieben, die richtigen Fragen gestellt, geglättet, aber die Artikel sind immer da besonders witzig und gelungen, wo die Erzählungen direkt von den Schülern sind.

Wegen Corona haben wir keine Artikel über Celle machen können und noch keine echte Redaktion von innen gesehen.

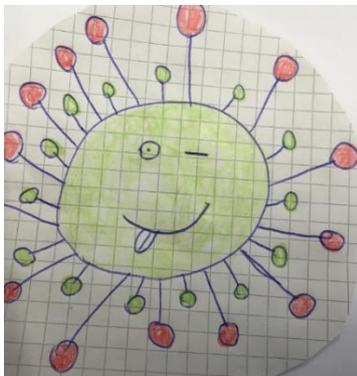


Bild: Yücel Ünün

Aber bei der nächsten Ausgabe, ist alles möglich – Wort drauf!!!

Herr Unger



Inhaltsverzeichnis:

Thema:	Seite:
...Nicht ohne mein Team	5
Corona- Masken	6
Corona- Masken- Style Check	6- 8
Fragen an unseren Hausmeister Herrn Stucke	9-10
Abenteuer am Computer	11-14
Tanzen wie Ironman	11-12
Die Macht ist mit mir!!!	13-14
Dumm gelaufen!!! – Unsere peinlichsten Erlebnisse	15-16
Ashantis lila Briefkasten	17-18
Und plötzlich trifft Dich der Schlag- ein Bericht über Mobbing	19-20
Ein Blick in die Sterne mit Xenia	21-22
Witze!!!	23
Gastbeiträge der Klasse 10	24-27
Kinderarbeit	24
Short Stories	25-27
Dankeschön und Grüße	28
Impressum:	29



...Nicht ohne mein Team:

Wir, das ist die Klasse 7c. Damit Ihr mehr über uns wisst, als nur unsere Namen, haben wir für Euch die 5 Dinge aufgeschrieben, ohne die wir nicht leben können:

Joel:

Ps4
Familie
Freunde
Mein Hund
Spinat mit Kartoffelbrei

Yücel:

Familie
Ps4
Schule/ Freunde
Eistee
Pizza

Xenia:

meinen Freund
meine Freunde
Schule
meine Familie
Gute Nacht Geschichten

Mia:

meine Familie
meine Freunde
mein Freund
mein Handy
mein Hund

Laura:

meine Familie
Orangensaft
Klamotten
Freunde
unser Hund Joshi

Frau Nhlimayo

meine Familie
meine Wärmflasche
Wasserkocher
Kaffee
Schokolade

Herr Unger:

feuchte Küsse meiner Kinder
die Corona- Masken meiner Frau
Kaffee am Bett
1 Stunde Sport
90er Hip- Hop

Ashanti:

Schlafen
Lernen
Joggen
Mikados
Bubble- Tea



Bild: Ashanti Schubert

Corona Masken

Die teuerste Maske hat ein Chinese bei einem israelischen Juwelier bestellt. Sie kostet 1,5 Millionen Dollar. Die Maske wird insgesamt 270 g wiegen. Normale Schutzmasken kommen dagegen nur auf 3 g. Das heißt die Maske ist viel zu schwer, um sie zu tragen.

Die billigsten Masken kann man zum Beispiel bei Amazon kaufen. 50 Stück kosten 2,59€. Das sind die blauweißen Krankenhausmasken.

Stoffmasken gibt es mit ganz verschiedenen Mustern und Farben. Man kann sie selber machen oder kaufen. Bei den Stoffmasken gibt es ganz verschiedene Preise. Masken für 13,50€ oder auch 5 einfarbige Masken für 9,95€ oder auch Nachhimmelmasken für 13,50€.

Von Mia S.

Coronamasken Style Check



Bild: Frau Nhlimayo

Von Mia, Xenia und Laura

Wir haben uns Outfits ausgewählt, die wir Euch hier präsentieren wollen:



Foto: Frau Nhlimayo

Laura trägt heute offene Haare. Sie hat silberne Ohrringe und eine schwarze Stoffmaske mit einem Reißverschluss. Dazu trägt sie passend einen weißen Pullover mit rot-blauer Schrift, eine schwarze Leggings auf der Snipes steht und sie hat schwarz-weiße Adidas Schuhe an.

Die schwarze Maske passt farblich perfekt zu ihrem Outfit!



Mia trägt heute offene Haare und hat eine schwarze Maske auf. Sie trägt schwarze Winterstiefel und eine weiße-graue Jeans mit Cut outs. Sie hat einen olivenfarbenen Hoodie an auf dem mit schwarzer Schrift steht „When it rains look for rainbows! When it’s dark look for the stars!“ (das bedeutet: Wenn es regnet, schau dich nach dem Regenbogen um! Wenn es dunkel ist, schau dich nach den Sternen um!)

Zu Mias Spruch könnte man auch eine Maske mit einem Regenbogen oder Sternen tragen.



Foto: Frau Nhlimayo



Foto: Frau Nhlimayo

Xenia trägt heute offene Haare und einen Haarreifen mit Teufelshörnern. Das passt gut zu ihrer schwarzen Maske. Die Maske wurde selbst genäht. Das Shirt ist schwarz und aus Spitzenstoff. Sie hat dazu eine grau schwarze Hose ausgewählt. Die Turnschuhe sind ebenfalls schwarz.

Zu Xenias Outfit hätte auch zum Beispiel eine rote Maske gepasst oder eine rot schwarz gemusterte.

Fragen an unseren Hausmeister Herrn Stuke!!!



Fotos: Frau Nhlimayo

Wie sind sie an ihren Job hier gekommen?

Ich war Hausmeister beim Landkreis Celle, dann habe ich in die Poststelle gewechselt. Dort war es mir allerdings zu langweilig. Dann habe ich mich hierhin beworben und den Job bekommen. Vorher war ich schon Schulhausmeister in Vertretung an Gymnasien. Hier sind die Schüler viel hilfsbereiter als an anderen Schulen. Das ist toll.

Wie alt sind sie?

44 Jahre.

Haben sie Haustiere?

Ja, einen Hund. Früher waren es mal mehrere, jetzt nur noch der eine.

Wollten sie schon immer Hausmeister werden?

Ich wollte schon immer etwas Handwerkliches machen. Ich habe Elektroinstallateur gelernt, dann habe ich eine Zeitlang selbstständig gearbeitet, dann bin ich zum Landkreis gewechselt.

Zocken sie? Oder haben sie andere Hobbies?

Ja, ich zocke. Am liebsten Egoshooter (zum Beispiel Call of Duty). Ich habe allerdings nur ältere Konsolen (PS 3, Wii, Sega).



Ansonsten sind meine Hobbies mein Garten und herumbasteln.

Haben sie, als sie jung waren, mal was ausgefressen?

Jeder macht Blödsinn. In meiner Schulzeit habe ich meiner Musiklehrerin (die war echt ätzend) ne Bananenschale unter ihren Mantel gepackt. Wir mussten zur Strafe nachsitzen, die Schulordnung abschreiben und singen (war ja die Musiklehrerin) und auch die Mantelreinigung bezahlen.

Herr Unger behauptet sie sind ordentlich. Stimmt das? Sind sie zu Hause auch so?

Ja, bin ich! Ich brauch eine klare Linie, vor allem in der Werkstatt.

Leben sie mit jemandem zusammen?

Ja, ich bin verheiratet und habe zwei Stiefkinder.

Lieblingsauto:

Mein Oldtimer Audi 80

Lieblingsessen:

Nudeln in allen Varianten

Lieblingofilm oder -serien:

Die unendliche Geschichte und alle CSIs

Wenn sie morgen 1 Millionen € auf dem Konto hätten, was würden sie alles machen?

Ich würde erst einmal alle Dinge (Autos usw.) abbezahlen und dann mit meiner Familie teilen. Das wichtigste nämlich die Gesundheit kann man sich nicht kaufen. Ich würde nicht aufhören zu arbeiten.

Erzählen sie uns ein peinliches Erlebnis?

Meine Kollegen und ich standen in der Tiefgarage. Einer hatte ne Spraydose in der Hand und hat so getan als würde er mich ansprühen. Ich bin nach hinten ausgewichen, ausgerutscht und lag dann wie ein Käfer auf dem Rücken.

Haben sie noch Handwerker Tipps und Tricks für uns?

Habe ich - einfach kommen und mich fragen!

Abenteuer am Computer erleben:

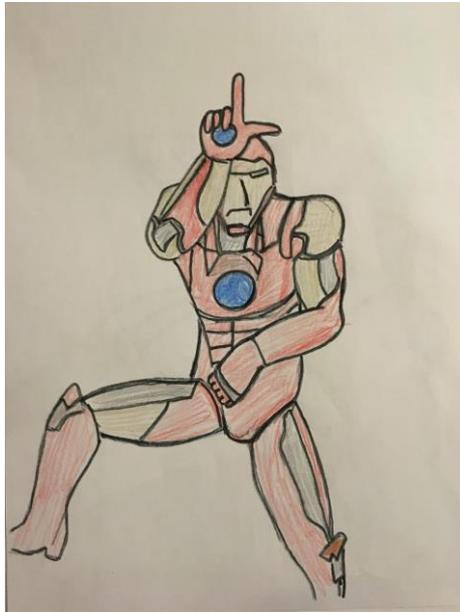


Bild: Herr Unger

Tanzen wie Ironman

Es gibt Tage, da rette ich die Welt und keiner kriegt es mit. Es weiß auch keiner, dass ich in Wirklichkeit Ironman bin und tanzen kann wie ein Gott. Im Unterricht würde ich das natürlich nie tun, ist ja peinlich!!! – Doch mal langsam!!! Eigentlich sitze ich dafür nur zu Hause an meinem Schreibtisch und schalte meine Konsole an. Ich zocke nämlich Fort Knight.

Für alle die es nicht kennen erkläre ich einfach mal, wie cool und schräg es ist:



Bild: Laura Schreiber



Es beginnt mit einer Reise in einem fliegenden (!!!) Bus. Dieser Bus bringt mich, mein Team und meine Gegner bis über ein großes Fabrikgebäude. Ganz von alleine komme ich plötzlich auf die Idee aus dem Flugapparat zu springen, sowas würde ich im echten Leben auch nicht machen. Ich finds schon gruselig, im ersten Stock aus dem Fenster zu gucken. Ich denk, „jetzt bin ich hin“, bevor sich zum Glück entweder ein Regenschirm (!) oder ein cooler Hängegleiter öffnet und verhindert, dass ich am Boden zerschelle. Jetzt renne ich auch schon durch weißgestrichene Flure, vorbei an Computerarbeitsplätzen und Kaffeeautomaten und baller auf Feinde, die plötzlich vor mir erscheinen. Ich bin konzentriert und übelst angespannt. Die Waffen, die ich benutzen darf, sind oft ungewöhnlich. So gibt es neben einem Trommelgewehr und einer Pumpgun auch einen Handschuh, der mich schweben lässt oder ich habe die Admantium- Klauen von Wolverine. – Der Grund dafür ist, ich befinde mich im Forschungszentrum von Stark- Industries. Hier entwickelt der berühmte Tony Starks, so heißt Ironman wirklich, seine Waffen. Ich kenn das sonst nur aus den Comics und Filmen.

Neben Ironman kann ich auch in eine andere „Skin“ schlüpfen, das bedeutet, ich nehme eine andere Rolle an. Ich nehme auch gern Mystic, das ist ein unheimliches, rothaariges Mädchen. Sie kann sich, wenn sie einen Gegner besiegt hat, für kurze Zeit in ihn verwandeln.

Das Witzige ist, jeder der Charaktere hat einen eigenen Tanz, den man sich angucken und selbst lernen kann. Der „Floss“ ist mittlerweile schon bekannt und eine Legende geworden. Tänze kosten oft 2 Euro, also 200 Debuggs. Richtig toll finde ich den „Bhanga Boogie“ und den „Electro Swing“.

Es gibt mittlerweile bereits 14 Seasons, das heißt 14 Neuauflagen von dem Spiel. Jede Season hat ihre eigenen Skins. Ich kann auch auf Skins aus alten Spielen zurückgreifen, die heißen dann „OG Skins“. Manche Charaktere kann man sich nur kaufen. Einige sind bereits nicht mehr erhältlich und von daher bereits kostbar und selten.

Das Spiel ist ab 12. Ich könnte es mit 16 Freunden spielen, aber meistens spiele ich es mit meinem Kumpel Joel.

Yücel



Bild: Laura Schreiber

Die Macht ist mit mir!!!

Wir schreiben das Jahr 2020. Unendliche Weiten und ich muss vorsichtig sein, dass ich niemanden wachmache. Schnell den Ton ausstellen und kurz Luft anhalten. Alle schlafen noch, einer schnarcht sogar.

Eigentlich habe ich Computerverbot und laufe heute ein großes Risiko, dass es Ärger gibt. Irgendwie kann ich aber nicht anders, denn ich habe da dieses Spiel, es heißt „Battlefront“. So neu ist es natürlich nicht mehr, genauer gesagt, ist es von 2004, mittlerweile gibt es bereits sieben Teile davon. Wie ihr vielleicht beim Anfang meines Textes gemerkt habt, geht es hier um Star Wars- Krieg der Sterne. Es gibt zu jedem Teil ein Spiel. Es gibt mir die Möglichkeit in die Filme zu schlüpfen und als ein einfacher Fußsoldat an den großen Schlachten aus den Filmen teilzunehmen.

Zunächst kann ich auswählen, zu welcher Seite ich gehören möchte. Hier gibt es die Streitkräfte des Imperiums, denen es um die Macht geht. Sie wollen alle Galaxien rücksichtslos ausbeuten und zerstören jeden, der sich ihnen in den Weg stellt. Auf der Gegenseite sind die Rebellen. Sie haben sich verbündet, um ihre Heimatplaneten zu schützen und das Böse zu bekämpfen.



Mein Leben und ich – Schülerzeitung der Pestalozzischule

In den Filmen halte ich ganz klar zu den Guten, während ich in dem Spiel lieber die Bösen spiele. Die sind hier deutlich cooler. – Witzig, oder???

So entscheide ich mich also für die weißen Sturmtruppen- Soldaten, die in den Filmen immer so paddelig sind. Hier bewegen sie sich flüssig. Ich kann mit ihnen rückwärtslaufen und sogar Fallrollen machen. Wenn ich einen von ihnen spiele, kann ich später auch Darth Vader werden.

Ich kämpfe in einer Einheit, deshalb muss ich auch entscheiden, welche Rolle ich in ihr spiele: Will ich ein einfacher Soldat sein oder ein Sprengmeister mit Granatwerfer, ein Pilot der alle Raumschiffe fliegen und Dinge und Menschen heilen kann, ein Sniper der seine Ziele mit einer Drohne aufspürt oder zu einer Spezialklasse gehören und mit den coolen Jet- Packs durch die Gegend schweben???

Ich entscheide mich für das Jet Pack!!!

Jetzt nur noch den Ort für die Schlacht festlegen. Hier wähle ich zwischen einem Wüstenplanet mit Sandwürmern, einem Eisplaneten mit riesigen schleichenden heuschreckenähnlichen Transportrobotern, dem Wookieeplaneten und dem grünen Planeten mit den niedlichen teddyähnlichen Ewoks.

Etwas blöd ist, dass es keine richtige Story gibt.

Es ist ein irres Gefühl, wenn man auf Camino, bei den Clone Anlagen auf der Außenseite eines Raumschiffes balanciert. Es ist Nacht und die Blitze zucken. Ich kämpfe gegen Gegner, die ich oft erst im letzten Moment sehe. Plötzlich mache ich einen Schritt zuviel und sehe unter mir ist nur noch das riesige Universum mit seinen unendlich vielen Sternen. Aber ich schwebe, dank meines Jet- Packs sicher auf die andere Seite und mache eine Fallrolle, mit der ich in Sport sofort eine Eins bekommen würde. – in diesen Momenten spüre ich, dass ich am Leben bin.

Moment, ich glaube ich höre ein Geräusch. Leise fahre ich den Computer herunter und lege mich schlafen. „Bis morgen Nacht auf dem Wüstenplaneten“ denke ich mir, bevor ich in den Schlaf gleite.

Joel



Bild: Herr Unger

Dumm gelaufen!!! – Unsere peinlichsten Erlebnisse...

Wer kennt das nicht, da will man einen guten Eindruck machen und alles läuft schief...Ich stehe auf, mache Kaffee und vergesse die Kanne unter die Maschine zu stellen, ich hab vergessen den Hosenstall zuzumachen, komm als Letzter in die Klasse und allen fällt es auf.

Die ersten Gedanken sind natürlich: „warum passiert das nur mir? - Alle anderen sind nicht so schusselig und machen keine Fehler.“ Es wird Euch beruhigen zu wissen, dass Peinliches nicht nur Euch passiert, sondern jedem Menschen. Aber nur die Mutigsten können drüber sprechen und auch drüber lachen.

Hier sind ein paar besonders lustige oder verrückte Missgeschicke, die Mitschülern/ Klassenlehrern oder ihren Verwandten passiert sind.

Die Namen sind ja egal!!! Viel Spaß dabei:

Sitzung vor großem Publikum

Ich war mit meiner Klasse in einem Museum. Irgendwie dauerte es da riesig lange, weil der Museumsdirektor uns einen Film zeigen wollte, der leider sturzlangweilig war.

Hinter der Leinwand war ein riesiges, verdecktes Fenster, soviel konnte ich noch sehen.

Ich saß mitten in der Mitte davor und alles war ziemlich eng. Während der Film lief, merkte ich plötzlich, dass ich total dringend auf Toilette musste und auf keinen Fall den Film durchhalten würde.

Ich wühlte mich also durch und an allen vorbei, was mir endpeinlich war.



Mein Leben und ich – Schülerzeitung der Pestalozzischule

Ich fragte schnell noch meinen Lehrer nach dem Weg zur Toilette. Als ich dort ankam, war ich echt erleichtert. „Puh, grade noch geschafft!!!“ Ich setzte mich also hin. Die Toilette war furchtbar eng und dunkel. Vor dem Fenster war ein dicker Fensterladen aus Holz. Ich musste richtig an ihm rumzerren, weil er klemmte. Als er schließlich aufging wurde es taghell und ich entspannte mich. Ich achtete gar nicht mehr auf das Fenster, bis ich plötzlich ein schleifendes Geräusch hörte.

Als ich nun doch durch das Fenster sah, stellte ich fest, dass ich genau gegenüber des Fensters zu dem Raum saß, indem die anderen den Film geschaut hatten. Mittlerweile war dieser zuende und das Geräusch stammte von der Leinwand, die nach oben gezogen wurde. Alle Schüler, die zuvor den Film angeschaut hatten starrten nun aus dem Fenster und sahen mich auf der Toilette sitzen.

Das Kakaoschlamassel

Mein Vater ist ein LKW- Fahrer. Er fährt flüssiges Glas in einem großen Behälter. Es wird später zu Plexiglas verarbeitet. Meist fährt er nach Holland. Einmal war ich 7oder 8 Jahre alt und durfte mitfahren. Das war super aufregend für mich. Als wir da waren, musste mein Vater die Ware abladen und ich bekam einen Kakao. Ich rannte mit dem Kakao auf meinen Vater zu, als mir plötzlich sein Boss in den Weg trat. Wir knallten gegeneinander und der heiße Kakao landete auf seiner weißen Hose. Der Chef musste lachen und gleichzeitig vor Schmerz gleichzeitig weinen. Das war mir oberpeinlich und ich rannte zu seinem Lkw. Hier versteckte ich mich. Der Boss fand es aber cool und schenkte mir zum Abschied eine holländische Kakaomaschine. Später durfte ich sogar mal allein LKW fahren und bin rückwärts unter nem Silo gelandet, aber das ist eine andere Geschichte.



Bild: Ashanti Schubert

Ashantis lila Briefkasten

Hast Du Fragen, auf die Du keine Antwort findest? Fehlt Dir jemand, dem Du sie stellen kannst.

Ashanti ist in der Redaktion unsere Künstlerin und Expertin für fast alle Lebenslagen.

Liebevoll und unermüdlich beantwortet sie Eure und unsere im Brief gestellten Fragen. Da wir Eure Fragen noch nicht bekommen haben, hat sie hier erst unsere beantwortet:

Hallo Ashanti,

ich glaube ich bin ein Außenseiter und bin total unglücklich darüber. Ich interessiere mich nicht für die Dinge, die die Anderen cool finden. Ich verbringe gern Stunden im Bastelkeller meiner Eltern, dort baue ich Dinge aus Holz. Ich traue mich nicht Mitschülern davon zu erzählen, aus Angst, sie könnten es peinlich finden. Denkst Du ich sollte mich ändern, um den Anderen zu gefallen?

Ashantis Antwort:

Ich glaube du bist zu hart zu dir und denkst, dass die Anderen dich ärgern oder dich peinlich finden. Das sind Gedanken, die Du Dir nicht machen solltest, weil Du es nicht ändern kannst. Aber du kannst

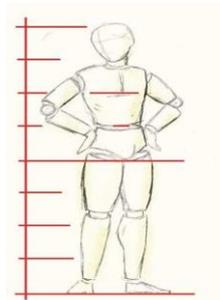


_____ Mein Leben und ich – Schülerzeitung der Pestalozzischule
allen zeigen, was du kannst. Das müssen nicht alle cool finden. Am besten Du ignorierst es, wenn sie es nicht mögen, dann zeigst Du, wie stark du im Inneren bist. Sie werden merken, dass Du auch nicht leicht zu ärgern bist.

Hey Ashanti,

Ich habe gesehen, wie Du zeichnen kannst. Ich glaube, ich werde das bestimmt nie so können, wie Du!!! Kannst Du mir ein paar Tipps geben, wie ich mit Zeichnen anfangen und schnell besser werden kann?

Ashantis Antwort:



Ich habe da ein paar kleine Tipps für Dich !!

Wenn Du einen Mensch zeichnen willst, befinden sich beide Augen in einer graden Linie auf der Mitte des Kopfes. Der Abstand zwischen den Augen ist genau eine Augenlänge. Die Nase liegt auf der Hälfte zwischen Augen und Kinn. Wenn du einen ganzen Menschen malen möchtest, dann musst du eine Skizze so wie hier machen. Mehr verrät ich Dir nicht. Übe erstmal!!!

Hi Shanti,

eine Freundin von mir erzählt Scheiße über mich. Ich weiß das von einer Bekannten auf dem Schulhof. Alle werden glauben es ist wahr!!! Glaubst Du ich muss mich mit ihr schlagen um das gradezuziehen?

Ashantis Antwort:

Nee, ich würde mich an Deiner Stelle nicht schlagen. Das ergibt kein Sinn und geht vielleicht nicht so aus, wie Du es willst. ich finde Du brauchst eine neue Freundin!!!

Am Besten, Du redest mit den Lehrern darüber, viel Glück!!!

Solltet Ihr Fragen haben, dürft Ihr Euch gerne bei Ihr melden!!!



Bild: Herr Unger

Und plötzlich trifft Dich der Schlag....- Ein Bericht über Mobbing

Ich bin Laura und ich werde gemobbt. Der Grund, warum ich das in einer Schülerzeitung schreibe ist, weil ich weiß, dass die meisten von Euch das Gefühl kennen.

Ich will oft gar nicht zur Schule gehen, weiß nicht, wo ich meine Wut darüber lassen soll und schrei bei Kleinigkeiten meine Mutter an, die doch gar nichts dafür kann.

Oft habe ich mir schon richtig heftige Beleidigungen anhören müssen. Ich habe mich zwar dann doof gefühlt, aber versucht nicht drauf zu reagieren.

Einmal bin ich nach dem Sport in die Mädchenumkleide gegangen und habe meinen Augen nicht getraut: Meine ganzen Sachen waren voll Shampoo und Wasser. Ich musste mit meinen Sportsachen nach Hause fahren und fror. Zu Hause machte ich schnell meine Sachen sauber, weil ich wollte, dass es keiner merkt. Dann gab es die Sache mit dem Mädchenklo. Ich wollte aufs Klo gehen. Als ich durch die Tür ging, traf



_____ Mein Leben und ich – Schülerzeitung der Pestalozzischule
mich der Schlag: Ich sah meinen Namen an der Wand stehen. Es
standen schlimme Beleidigungen über mich dran. – Jeder konnte sie
lesen. Ich habe mich gefragt, wieso das jemand macht. Ich weiß nicht,
wen ich so doll verletzt haben könnte, dass er mir das antut. Ich bin dann
zu einem Lehrer gegangen und habs gesagt. Sie haben Fotos gemacht
und versuchen es herauszufinden. Es wurde vom Hausmeister
weggemacht und nicht mal eine Woche später stand wieder etwas
Schlimmes an der Wand. Meine Klasse hält es für möglich, dass es
jemand aus Neid getan hat. – Das wäre ein richtig blöder Grund, denn
auch ich bin nicht perfekt. Keiner muss sich drüber ärgern, wie er ist. Ich
habe mal gehört, dass viele Menschen, die andere mobben selbst mal
gemobbt worden sind. – Tut das nicht, es macht euer Leben nicht
besser, wenn ihr das von einem anderen zerstört. Es gab auch schon
Menschen, die sich wegen Mobbing das Leben genommen haben und
mit der Schuld zu leben, wird euch nicht glücklicher machen. Ich habe
das allerdings nicht vor. Ich werde nicht aufgeben und weiterkämpfen.

Ich möchte jedem, der auch gemobbt wird raten, redet drüber!!! Gebt
nicht auf, seid mutig und kämpft. Aber respektiert die Anderen und fangt
nicht selbst an zu mobben!!!

Laura

Ein Blick in die Sterne mit Xenia

Legt unser Sternzeichen fest, wie wir sind, oder können wir auch ganz anders sein??? - Um das rauszufinden habe ich mir zwei Menschen vorgenommen, die Ihr alle kennt. Sie haben mir ihr Sternzeichen verraten und ich habe es verglichen mit den Eigenschaften, die sie nach ihrem Sternzeichen haben sollten:



Bild: Xenia Riedl

Unser Schulleiter Herr Eichler ist Wassermann.

Wassermänner sind:

- erfindungsreich
- selbstbewusst
- logisch
- zielstrebig

natürlich haben sie auch Nachteile, sie sind manchmal

- halsstarrig
- verzetteln sich leicht
- intolerant



_____ Mein Leben und ich – Schülerzeitung der Pestalozzischule
Herr Eichler ist natürlich logisch und hat coole Ideen, das sehe ich immer wieder in der Ton- AG. Er ist selbstbewusst, wie so ein Boss es halt sein muss. Natürlich kann er nicht immer so tolerant sein z.B. wenn ein Schüler sich dumm stellt, mit einer Glatze rumrennt oder laut pupst stört ihn das bestimmt. Auf der anderen Seite ist er sehr freundlich, interessiert sich für jeden und behandelt alle mit Respekt.

Meine ehemalige Klassenleitung **Frau Pöggel** ist Schütze.

Schützen sind:

- mutig
- experimentierfreudig
- großzügig
- offen
- trendy

sie können gelegentlich aber auch:

- taktlos
- ruhelos
- reizbar

sein.

Frau Pöggel ist großzügig zu allen und verrät jedem, was sie weiß. Sie ist mutig und sagt immer, was sie denkt. Sie ist streng und lässt Dich wissen, wenn sie etwas stört. Aber sie kann auch anders: Sie ist witzig und kann einen echt überraschen. Sie trägt tolle Klamotten und hat Stil. Wir, die Klasse 7c, wir mögen sie gern!!!

Xenia

Witze!!!!

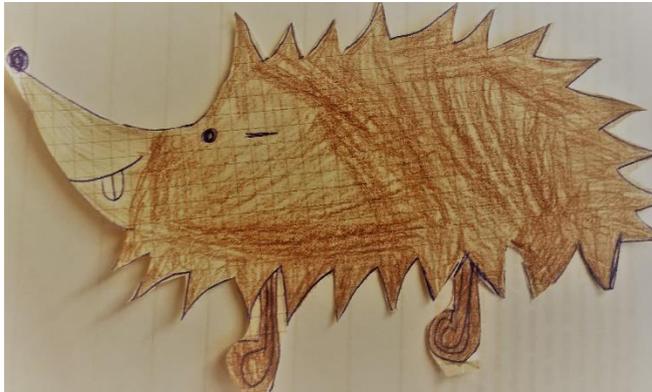


Bild: Yücel Ünün

Herr Doktor, ich fühle mich immer ignoriert. Die anderen behandeln mich so als wäre ich unsichtbar! Doktor: „Wer spricht denn da?“

Frage: Wie treiben es Igel?

Antwort: Megavorsichtig!

Frage: Was ist riskant?

Antwort: Niesen, wenn man Durchfall hat.

Johanna zum Papa: Ich wünsche mir zu Weihnachten ein Pony!

Papa: Geht in Ordnung.

Johanna: Wirklich, ich liebe dich über alles.

Papa an Heiligen Abend: So Johanna, dein Friseurtermin steht.

Ich hatte einen Traum, dass ich ein riesiges Brötchen aß. Als ich aufwachte, war mein Kissen weg.

Was ist weiß und rollt auf den Berg hoch?

Eine Lawine mit Heimweh.



Gastbeiträge anderer Klassen:

Kinderarbeit

Liebe Schüler und Schülerinnen passt gut auf: Wir die 10 Klasse haben uns im Unterricht mit dem Thema Baumwolle und den schlechten Bedingungen der Arbeiter in der Textilbranche beschäftigt. Uns hat das Thema sehr beeindruckt. Nun wollen wir euch gerne informieren über die Baumwollproduktion bis zur Kinderarbeit, dafür haben wir 4 Stationen für euch vorbereitet. Die erste Station ist eine durch eine Gruppe unserer Klasse künstlerisch gestaltete Holzwand. Die zweite Gruppe hat die Vitrine im 1. Obergeschoss mit Informationen befüllt und dekoriert. Auf der Homepage findet ihr eine PowerPoint Präsentation mit Video, was die dritte Gruppe auf die Homepage gestellt hat. Unsere Gruppe hat eine Spendenaktion für bessere Bedingungen in der Textilbranche und gegen Kinderarbeit in der Welt vorbereitet.

Was könnt ihr tun, um aktiv gegen Kinderarbeit zu werden?

Ihr könnt spenden! Ein kleiner Beitrag reicht. Wenn ihr Spenden wollt, könnt ihr das gerne machen. Bei Frau Bädemann steht eine Spendenbox, in welche ihr gerne eine kleine Spende legen könnt. Außerdem könnt ihr auf Webseiten spenden, hier findet ihr gleich die passenden Links

<https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/>

<https://www.unicef.de>

<https://www.global2000.at>



Foto:

Ein Hinweis noch: Bitte fragt vorher eure Eltern oder Erziehungsberechtigten ob ihr spenden dürft, ihr seid nicht dazu verpflichtet.

Viel Spaß beim Erforschen des Themas *Baumwolle*.

Eure Klasse 10



Hi folks!

This are some short short stories. Every short short story shouldn't have less or more than 50 words. Find out what they are talking about!

Hallo Leute! Das sind einige superkurze Kurzgeschichten. Jede von ihnen sollte nicht mehr und nicht weniger als 50 Wörter haben. Findet heraus, wovon sie handeln!

I can live without you

Every day I think , why can't I sleep as long as I want!

From Monday to Friday you determine my life. You are sometimes difficult and sometimes easy. I hope I'll never have to see you again.

Of course I will miss something but it will come to an end!

Jannik's love .



You are my drug and you were my love and
my wife. I could play with you and talk to you.
You showed me the world of games.

Then you said goodbye and went away.

Without you I feel all alone.

I miss you so much!

In everlasting love,

Jannik

She

She is always alone and she has a baby.

She is always at the same place in the same
room.

She has no friends and she can't move.

She is so beautiful. But the name that she has
is somehow weird...

For the longest time

For the longest time we listened to your
quaking voice.



For the longest time we stared at your specky body.

For the longest time we looked into your silly duckface.

But this time is over!

Where are you now?

Kentucky Fried Chicken?

Check your right answers

Hier sind die Lösungen:

1. School – *Schule*
2. Playstation
3. Unsere Klassen-Palme – *Our palm-trees*
4. Donald Trump



Hier nochmal ein Dankschön an alle Beteiligten:

an die Klasse 10, sowie Frau Ahl und Frau Reichert für die spontanen und schnellen Gastbeiträge.

an Herrn Eitmann für die Erstellung unserer I-Serv- Accounts.

an Herrn Herok für die Einarbeitung der Zeitungsausgabe auf die homepage.

an Beide für die ständige Bereitschaft anfallende Computerwehwehchen zu beheben.

an Herrn Eichler, Frau Pöggel für die Nervenstärke sich für unsere Sternzeichenrubrik analysieren zu lassen.

an Herrn Stuke für das Interview und die offene Beantwortung der etwas ungewöhnlichen Fragen.

an alle Deutschlehrer für das Lesen und Bearbeiten der Ausgabe im Unterricht.

Besonderen Dank an die Schülern der Klasse 7c für die eigenwilligen Ideen, die viele Arbeit an den kunstvollen Bildern, den teils sehr persönlichen Texten und Beiträgen und den Mut sie andere lesen zu lassen.

An Frau Nhlimayo für die tolle Unterstützung bei diesem Projekt

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen.

...Wenn Ihr wollt, machen wir eine zweite Ausgabe!!!

Wir würden gerne mit Euch arbeiten. Ihr könnt:

- eigene Beiträge schreiben (Hobbies, Erlebnisse)
- Euch einem Style Check stellen
- Euch interviewen lassen
- Bilder entwerfen
- eigne Ideen einbringen

Meldet Euch bei Herrn Unger und der Klasse 7c



Impressum:

Herausgeber: Pestalozzischule Celle
Carstensstraße 11
29225 Celle
Telefon: 05141/46060
pestacell@t-online.de

Leitung: Christian Unger
c.unger76@web.de
Marianne Nhlimayo

Autoren: Ashanti Schubert
Laura Schreiber
Xenia Riedl
Mia Serra
Yücel Ünün
Joel Meier

Fotos: Marianne Nhlimayo

Bilder: Ashanti Schubert
Laura Schreiber
Yücel Ünün
Xenia Riedl
Herr Unger

Auflage: 1.Auflage